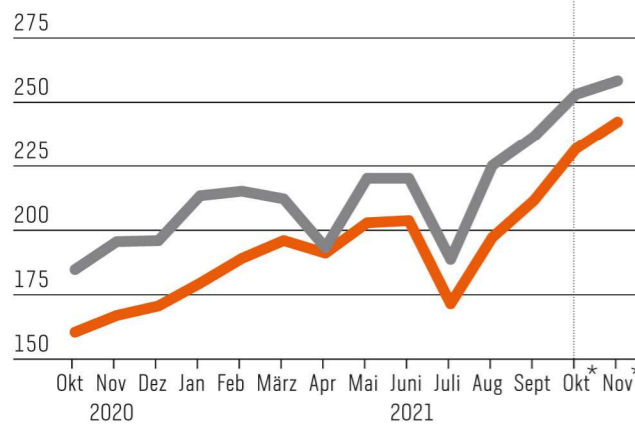


Weizen



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t



Bayern Schleswig-Holstein

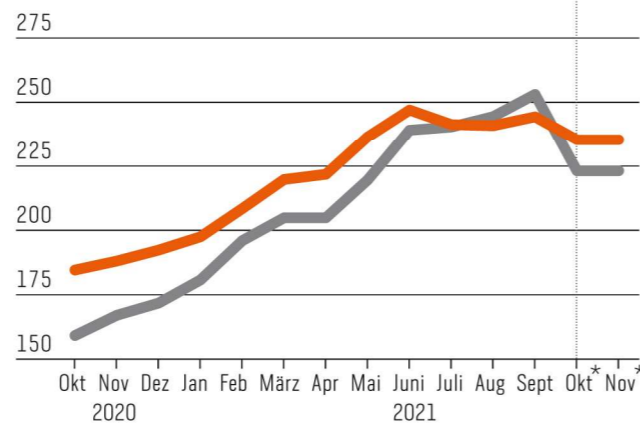
NACHFRAGE NIMMT LANGSAM FAHRT AUF

Bei Brotweizen herrscht Angebotsknappheit am Kassamarkt. Gleichzeitig gibt es ein sehr interessiertes internationales Umfeld, das kaum auf Alternativen vom russischen Markt zurückgreifen kann. Von Brotmühlen, also der hiesigen Nachfrageseite, heißt es aber, dass sie mit Vertragslieferungen noch gut eingedeckt seien.

Körnermais



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t



Westfalen-Lippe Baden-Württemberg

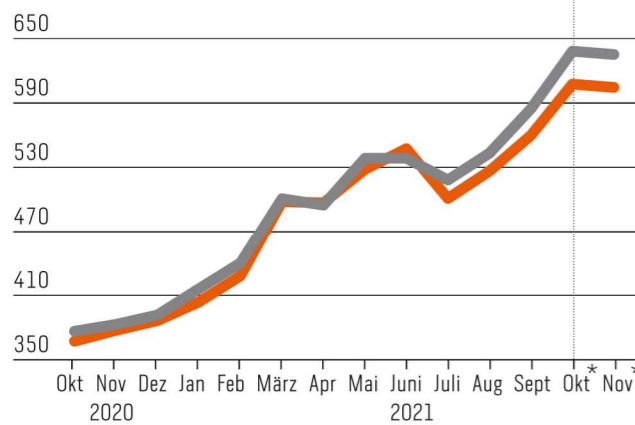
HANDEL MIT NEUER ERNTE ANGELAUFEN

Die Maisernte kommt seit der zweiten Oktoberdekade flotter voran. Die Verfügbarkeit steigt und zieht Kaufinteresse von Mischfutterherstellern und Veredelungsbetrieben auf sich. Letztere stecken aber in einer finanziell sehr angespannten Situation. Die Preise für die neue Ernte sind gestiegen.

Raps



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t



Bayern Schleswig-Holstein

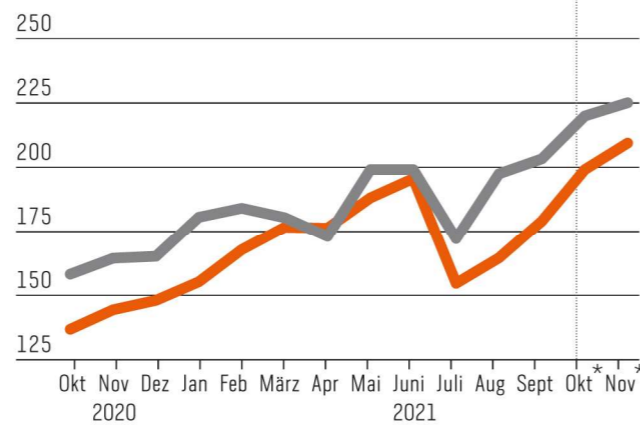
PREISE BLEIBEN NOCH SEHR HOCH

Mitte Oktober gab es bei den Rapspreisen einen neuen Höchststand. Viele Erzeuger waren noch mit der Aussaat und anderen Feldarbeiten beschäftigt, sodass kein Angebot mobilisiert wurde. Ein guter Teil der Ernte ist ohnehin längst verkauft. Rapssaat wird weiterhin knapp bleiben.

Wintergerste



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasslager, ab 2 t



Bayern Schleswig-Holstein

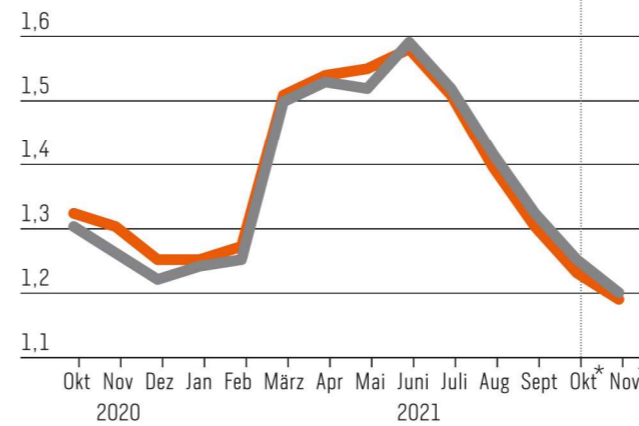
WENIG ZAHLUNGSKRÄFTIGE TIERHALTER

Vorübergehend setzten die Preise auf dem Futtergerstenmarkt zu Höhenflügen an. Mittlerweile sieht es aber wieder nach einer Konsolidierung aus. Gekauft wird in den Veredelungsregionen über Vertragslieferungen hinaus in der Regel derzeit nur wenig; man wartet eher ab.

Mastschweine



Euro/kg Schlachtgewicht (ohne MwSt.), Mittel aller Klassen (S bis P)



Bayern Nordrhein-Westfalen

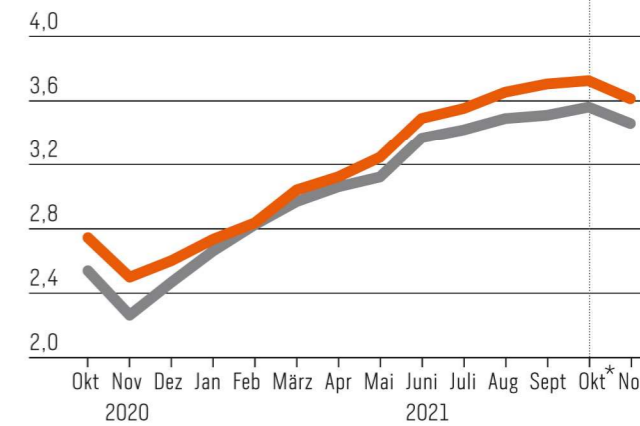
PREISDRUCK SETZT SICH FORT

Die inländische Fleischnachfrage ist weiterhin gering. Die Exportmöglichkeiten sind stark eingeschränkt. Zusätzlich sind die Schlachtkapazitäten teilweise durch Personalmangel verringert. Das Angebot ist im Verhältnis zur Nachfrage zu umfangreich. Es

Schlachtkühe



Euro/kg Schlachtgewicht, netto, Handelsklasse R3 bzw. O3



Bayern Niedersachsen

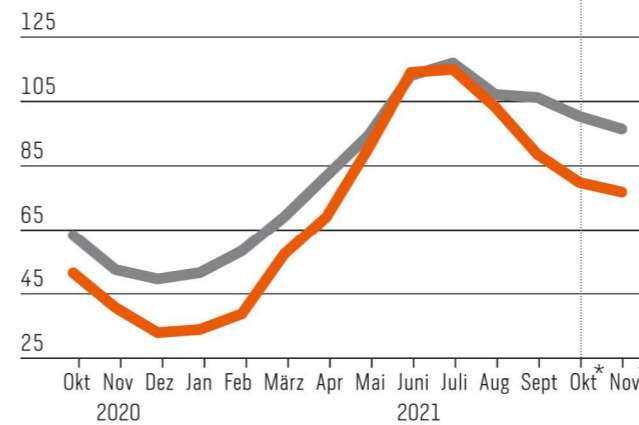
SCHWÄCHERE PREISE ZU ERWARTEN

Im Handel mit Schlachtkühen führt das begrenzte Angebot in diesem Jahr zu einem recht hohen Preisniveau. Im Oktober festigten sich die Kurse dann. Es werden für die nächste Zeit keine größeren Preisanhebungen mehr erwartet. Im November dürfte

Nutzkälber schwarzbunt



Euro/Tier (ohne MwSt.), männlich, über 14 Tage alt, bis 75 kg



Weser-Ems Ostdeutschland

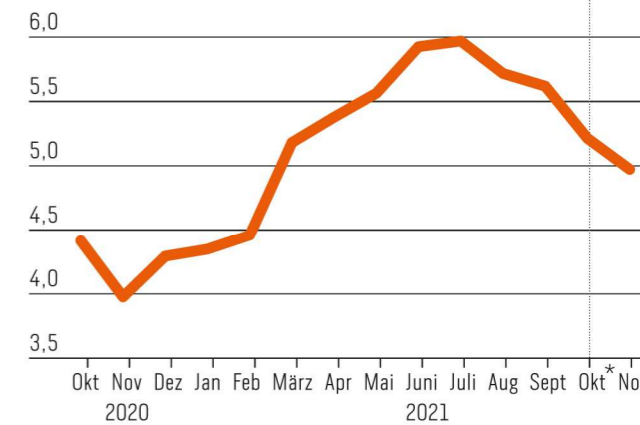
MARKT STABILER ALS ERWARTET

Die übliche Preisschwäche in der zweiten Jahreshälfte scheint, zeitverzögert zu beginnen. Insgesamt ist das Angebot gering und steht einer verhaltenen Nachfrage gegenüber. Dabei halten sich die Marktkräfte recht ausgeglichen die Waage. Im November

Fleckviehkälber



Euro/kg (ohne MwSt.), männlich, über 14 Tage alt, unter 100 kg lebend



Süddeutschland

NACHFRAGE BLEIBT IM NOVEMBER VERHALTEN

Anfang Oktober kommt es zu Preisabschlägen. Auf den Betrieben stehen die Ernte- und Bestellarbeiten im Vordergrund. Kälber werden häufig erst später wieder bestellt. Die ruhige Nachfrage hat Preisrücknahmen zur Folge, was sich im November

* Prognose, Quelle: AMI GmbH Bonn